

# Impuls zum #GeBeet

## **Vorbereitung:**

- Besorgen/Mitbringen (Anzahl der Tln. Abschätzen):
  - o Anzuchttopfchen (z.B. aus Kokosfasern), bereits gefüllt mit Anzuchterde
  - o Samen, kleine Pflänzchen
  - o Täfelchen mit Stab (z.B. aus Holz), – es eignen sich aber genauso Kärtchen aus dickem Papier, befestigt an einem Zahnstocher
  - o Stifte

## **Ablauf:**

- 1) Bibelstelle:** *(In Auswahl, z.B. der gelb markierte Bereich, vorzulesen. Wichtig ist, dass das Ringen Mose deutlich wird, der kämpft mit dem, was Gott da von ihm verlangt.)*

### **1 Gott gibt Mose einen Auftrag**

1 Mose hütete damals die Schafe und Ziegen seines Schwiegervaters Jitro, des Priesters von Midian. Eines Tages trieb er die Herde von der Steppe hinauf in die Berge und kam zum Horeb, dem Berg Gottes.

2 Dort erschien ihm der Engel des HERRN in einer Flamme, die aus einem Dornbusch schlug. Als Mose genauer hinsah, bemerkte er, dass der Busch zwar in Flammen stand, aber nicht niederbrannte.

3 »Merkwürdig«, dachte Mose, »warum verbrennt der Busch nicht? Das muss ich mir aus der Nähe ansehen.«

4 Der HERR sah, dass Mose sich dem Feuer näherte, um es genauer zu betrachten. Da rief er ihm aus dem Busch zu: »Mose, Mose!« »Ja, Herr«, antwortete er.

5 »Komm nicht näher!«, befahl Gott. »Zieh deine Schuhe aus, denn du stehst auf heiligem Boden!

6 Ich bin der Gott, den dein Vater verehrt hat, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs.« Mose verhüllte sein Gesicht, denn er hatte Angst davor, Gott anzuschauen.

7 Der HERR sagte: »Ich habe gesehen, wie schlecht es meinem Volk in Ägypten geht, und ich habe auch gehört, wie sie über ihre Unterdrückung klagen. Ich weiß genau, was sie dort erleiden müssen.

8 Nun bin ich herabgekommen, um sie aus der Gewalt der Ägypter zu retten. Ich will sie aus diesem Land herausführen und in ein gutes, großes Land bringen, in dem es selbst Milch und Honig im Überfluss gibt. Jetzt leben dort noch die Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter.

9 Ja, ich habe die Hilfeschreie der Israeliten gehört; ich habe gesehen, wie die Ägypter sie quälen.

10 Darum geh nach Ägypten, Mose! Ich sende dich zum Pharao, denn du sollst mein Volk Israel aus Ägypten herausführen!«

11 Aber Mose erwiderte: »Ich soll zum Pharao gehen und die Israeliten aus Ägypten herausführen? Wer bin ich schon?«

12 Gott antwortete: »Ich stehe dir bei und gebe dir ein Zeichen, an dem du erkennst, dass ich dich gesandt habe: Wenn du mein Volk aus Ägypten herausgeführt hast, werdet ihr mich an diesem Berg hier anbeten und mir dienen!«

13 Mose entgegnete: »Wenn ich zu den Israeliten komme und ihnen sage, dass der Gott ihrer Vorfahren mich zu ihnen gesandt hat, werden sie mich nach seinem Namen fragen. Was sage ich dann?«

14 Gott antwortete: »Ich bin, der ich bin! Darum sag den Israeliten: ›Ich bin‹ hat mich zu euch gesandt.

15 Ja, der HERR hat mich geschickt, der Gott eurer Vorfahren, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs. – **Denn das ist mein Name für alle Zeiten.** Alle kommenden Generationen sollen mich so nennen.

16 Geh nun nach Ägypten, versammle die Sippenoberhäupter der Israeliten und sag ihnen: Der HERR ist mir erschienen, der Gott eurer Vorfahren, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs. Er lässt euch ausrichten: Ich habe euch nicht vergessen und habe gesehen, was man euch in Ägypten antut.

17 Darum verspreche ich, dass ich eurem Elend ein Ende mache: Ich werde euch aus Ägypten herausführen und in das Land der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter bringen, ein Land, in dem es selbst Milch und Honig im Überfluss gibt.

18 Die Sippenoberhäupter von Israel werden auf dich hören. Du sollst dann mit ihnen zum Pharao gehen und sagen: Der HERR, der Gott der Hebräer, ist uns erschienen. Bitte erlaube uns, drei Tagereisen weit in die Wüste zu ziehen, um ihm dort Opfer darzubringen!

19 Ich weiß aber: Der König von Ägypten wird euch das nie erlauben, wenn ihn nicht eine starke Hand dazu zwingt!

20 Darum werde ich meine Hand erheben und die Ägypter strafen. Mit gewaltigen Taten werde ich ihnen zusetzen, bis der Pharao euch ziehen lässt.

21 Ich will euch bei den Ägyptern Achtung verschaffen. Ihr werdet das Land nicht mit leeren Händen verlassen.

22 Jede Israelitin soll ihre Nachbarin und die anderen Frauen in ihrem Haushalt um Gold- und Silberschmuck und um schöne Gewänder bitten. Eure Kinder sollen dies alles bekommen; es wird eure Beute sein.«

## **2 Moses Einwände**

1 Mose wandte ein: »Was ist, wenn die Israeliten mir nicht glauben und nicht auf mich hören? Bestimmt sagen sie: »Der HERR ist dir gar nicht erschienen!««

2 Da fragte ihn der HERR: »Was hast du da in der Hand?« »Einen Stab«, erwiderte Mose.

3 »Wirf ihn auf den Boden!«, befahl der Herr. Mose gehorchte, und sofort verwandelte sich der Stab in eine Schlange. Erschrocken wich Mose zurück.

4 Der HERR aber forderte ihn auf: »Pack die Schlange beim Schwanz!« Mose griff nach ihr, und sie wurde in seiner Hand wieder zum Stab.

5 Der HERR sagte: »Tu dies vor den Augen der Israeliten! Dann werden sie dir glauben, dass ich, der HERR, dir erschienen bin, der Gott ihrer Vorfahren, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs.

6 Und nun steck deine Hand in dein Gewand!« Mose gehorchte, und als er die Hand wieder herauszog, war sie plötzlich schneeweiß – sie war aussätzig geworden.

7 »Steck die Hand noch einmal in das Gewand!«, befahl der Herr. Als Mose sie dann wieder herauszog, war der Aussatz verschwunden. Die Hand war so gesund wie der Rest seines Körpers.

8 Gott sagte: »Wenn die Israeliten dir nicht glauben und das erste Zeichen nicht beachten, werden sie sicher nach dem zweiten Zeichen auf dich hören.

9 Wollen sie dir aber trotz dieser beiden Zeichen nicht glauben und deine Botschaft nicht beachten, dann schöpfe Wasser aus dem Nil und gieß es auf den Boden. Dieses Wasser wird zu Blut werden!«

10 »Ach, Herr«, entgegnete Mose, »ich bin noch nie ein guter Redner gewesen. Auch jetzt, wo du mit mir sprichst, hat sich daran nichts geändert. Zum Reden habe ich einfach kein Talent, die Worte kommen mir nur schwer über die Lippen.«

11 Aber der HERR sagte: »Wer hat denn den Menschen einen Mund gegeben? Und wer ist es, der sie stumm oder taub, sehend oder blind macht? Das bin doch wohl ich, der HERR!

12 Darum geh jetzt! Ich bin bei dir und werde dir sagen, was du reden sollst.«

13 Doch Mose bat: »Ach, Herr, sende doch lieber einen anderen!«

14 Da wurde der HERR zornig und erwiderte: »Ich weiß, dass dein Bruder Aaron, der Levit, sehr gut reden kann. Er ist schon unterwegs und kommt dir entgegen. Er wird sich von Herzen freuen, wenn er dich wiedersieht.

**15** Sag ihm, was er den Israeliten ausrichten soll. Ich will bei euch sein, wenn ihr reden müsst, und ich werde euch zeigen, was ihr tun sollt.

## **2) Impuls:**

- Mose ist ein Beispiel für Berufung: sein Ringen, Hinhören, in sich hinein Spüren, Nachfragen, machen deutlich, dass das manchmal keine einfache Sache ist, was Gott verlangt!
- Zunächst ist er bereit zu hören, aber damit das gehörte zur Realität wird, braucht es Zeit.
- Berufung kann man also vergleichen mit dem Wachsen einer Pflanze. Der Samen ist in mich gelegt, ich muss darauf Acht geben, dass es wachsen kann.

## **3) Aktion:**

- So lade ich euch ein, einen Anzuchtbecher zu nehmen und einen Samen hineinzulegen und mit dem Samen alles das, was noch schlummert und wachsen nötig hat.

## **4) Impuls:**

- Mose bleibt mit Gott in Kontakt, so kann er sich immer wieder, durch die penetranten Nachfragen, seine Berufung vergewissern.
- Diesen Kontakt mit Gott nennt man Gebet.  
Es kann ganz unterschiedliche Formen haben, viele Worte machen, ganz wenige. Es kann unterschiedlich laut sein und unterschiedlich intensiv. Wichtig aber ist, dass der Kontakt nie ganz abreißt. Auch Mose hält den Kontakt ganz unterschiedlich: durch Fragen, Zweifel, Abwehrreaktionen und schließlich mit einer Zustimmung. Irgendwann kommt dann sicherlich auch noch der Dank dazu.

## **5) Aktion:**

- Einladung ein eigenes Gebet zu schreiben – auf die Holztafeln mit Stiften. Das darf ganz lang sein, aber auch nur ganz kurz, ein Wort, viele Worte...
- Überlege: was wolltest du Gott schon immer einmal sagen, worum wolltest du ihn bitten, welche Frage brennt dir eigentlich unter den Nägeln?



## **6) Impuls:**

- Diese Möglichkeit des Kontaktes mit Gott, das Gebet, haben die Verbände und der BDKJ anlässlich der 1000-Jahr-Feier der St. Moritzkirche aufgegriffen. Es werden auf dem Moritzplatz drei große #GeBeete entstehen. Als Erinnerung daran, dass Gott etwas in uns hineingelegt hat, das wachsen darf. Und als Erinnerung daran, dass wir mit Gott in Kontakt sein dürfen und er immer wieder den Kontakt zu uns sucht – auch auf unerwartete Weise.
- Beten kann man für sich alleine, aber als Christen sind wir eine große Gebetsgemeinschaft. Das heißt, sie können ihr kleines #GeBeet mit nach Hause nehmen, oder aber in die Obhut von uns geben – zusammen mit dem Gebetsanliegen.

- Am Freitag, 17.05.2019 um 15 Uhr beginnt die Urban Gardening Aktion. Herzliche Einladung zum Mitbauen und dann zum Besuch. Die #GeBeete stehen bis zum 08.08.2019.

## 7) Gebet mit anschließendem Segen:

<p>Manchmal glaube ich, du hast gelacht.          Du hast mich geschaffen          und konntest dich nicht halten.          Dann denke ich, es war wohl nicht dein Tag,          als du mich gemacht hast.          An anderen Tagen habe ich das Gefühl,          ich bin von dir äußerst ernsthaft          und strukturiert zusammengesetzt.</p> <p>Mein Problem, denkst du jetzt vielleicht,          aber pass mal auf, du Gott.          Ich hab es schon mitgekriegt,          dass ich so ziemlich einmalig bin          in deinem Universum.          Und das geht nicht nur mir so.          Wer nicht völlig vernagelt          durch die Welt geht,          muss doch sehen,          was du an Originalen verteilt hast.          Langweilig kann es jedenfalls nicht auf der Welt          werden.</p>	<p>So viel verschiedenes Leben.          So viele Menschen, die alle die Möglichkeit im Herzen          tragen,          die Welt zu verwandeln. Mit deiner Hilfe.</p> <p>Denkst du nicht manchmal,          du hast es dir ein wenig zu schwer gemacht          mit unserer Freiheit?          Wenn wir nur tun und lassen könnten, was du willst,          wäre das nicht besser?          So liegt es an uns, dich zu hören, zu spüren, zu ahnen          oder unsere Luken dicht zu machen          und dich nicht an uns heranzulassen.</p> <p>Du umgreifst unser ganzes Leben.          Du berührst uns an jedem Ort, zu jeder Zeit.          Denn das Leben, das du aller Welt schenkst, quillt über          und schafft immer neue Möglichkeiten,          dir über den Weg zu laufen.          Gerade dort, wo wir am wenigsten mit dir rechnen.</p> <p>Wahrscheinlich hast du nicht gelacht –          aber vielleicht gezwinkert.</p>
---	---

*Aus: Erbrich, Benno: Wer betet, bekommt Mutanfälle. Das neue Jugendgebetbuch. St. Benno Verlag, Leipzig.*

Und so bitten wir dich, guter Gott. Sei bei uns in unserem Tun. Lass uns den Kontakt mit dir suchen und gib uns Antwort. Begleite uns mit deinem Segen, du der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.